

1718 Dezember 13., Tänikon

B

BRIEF DER AEBTISSIN EUPHEMIA [ZURLAUBEN] AN UNBEKANNT, ZUG

Sein an sie und ihre Schwester [Cäcilia] im Kloster Feldbach gerichtetes Schreiben, habe sie erhalten, desgleichen sei sie auch im Besitze des Geldes für "Babüseli" [Maria Barbara Zurlauben?]. Im weitem danke sie für die übersandten Gewürze. Es sei gut zu überlegen, ob der "Fele [?]" nach dem Tode der Eltern 3000 rheinische Gulden zugesprochen werden sollten. Sie habe deswegen auch ihren Beichtiger [P. Ulrich Weber] zurate gezogen. Dieser meine, es sei vorerst zu untersuchen, ob nicht alle Kinder zu gleichen Teilen erben sollten. Wenn nicht, sollte man sich gütlich zu vergleichen suchen. Wollten Vetter Hauptmann und Herr Weissenbach deswegen nochmals [in die Ostschweiz] herkommen, wäre es das beste, diese würden sich von Winterthur incognito nach Kalchrain begeben und auf der Heimkehr in Tänikon vorbeikommen.

Beiliegend sende sie Zwirnfaden und 1 1/2 Mass Kirsch, das Mass zu 12 Batzen. Die Kastanien wolle sie bezahlen. Auch den Käse könne sie gar wohl gebrauchen. Man möge ihr ebenfalls berichten, ob sie die Neujahrgeschenke durch "Josephlin" oder den gewöhnlichen Boten schicken solle.

Original

AH 16, 320-321

1617 Oktober 15.

B

URKUNDE UEBER EINEN HAUSVERKAUF DURCH BEAT JAKOB ZURLAUBEN AN
HANS TWERENBOLD

Der Verkäufer urkundet, dass er sein Haus, welches an sein neues Haus anstosse, samt Hofstatt, Garten und dem Holzhaus,